Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **70 (1991)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Abrüstung in der Schweiz

Wenn der Bund seine Ausgaben für die Landesverteidigung halbieren würde, gäbe die Schweiz immer noch mehr Steuergelder fürs Militär aus als unser strategisch wohl viel exponierterer Nachbar Österreich. Und keiner Partei Österreichs käme es in den Sinn, mehr Rüstungsausgaben zu fordern. Dieser Vergleich zeigt deutlich, wie überfällig generell Abrüstungspolitik in der Schweiz ist. Doch hierzulande klopft sich die Mehrheit in Bundesrat und Parlament selbstgerecht an die Brust: «Reine Verteidigungsarmee» oder «Friedlichste Nation der Welt» sind etwa die selbstgefälligen bürgerlichen Stichworte. Kein Wort, dass auch bei uns 3,5 Milliarden für ein fliegendes Waffensystem namens F/A-18 sehr viel gegen eine immer theoretischer und fiktiver erscheinende Bedrohung investiertes Geld ist, das – sozial- oder umweltpolitisch eingesetzt – echte Sicherheit gegen tagtägliche Bedrohung der Menschen hier und auf der ganzen Welt brächte.

Auch für die «kleine, friedliche und neutrale Schweiz» gilt der Golfkriegvergleich: Mit Milliardensummen für Bomben und Gewaltmittel werden zu dauerhaften und echten politischen Lösungen unfähige Militärapparate gestützt (von den Hunderttausenden Toter und Verletzter oder der hinterlassenen Ökokatastrophe nicht zu reden), während mit dem gleichen Geld die weltweite Wasserversorgung und damit auch Hunger und Elend der Menschheit gelöst werden könnten.

Gerade weil der Schweiz kein europaweiter Krieg mehr droht, stellt das neue sicherheitspolitische Konzept der SP Schweiz eine – verglichen mit der einäugig militärischen – realistische Bedrohungsanalyse ins Zentrum einer neuen Sicherheitspolitik. «Sicherheit durch Friedenspolitik», heisst die Losung. Teile des neuen SP-Konzepts publizieren wir in dieser Nummer 3/4 der «Roten Revue».

Künftig müssen kollektive Sicherheits- und Konfliktbeilegungsinstitution (im Rahmen der KSZE) den europäisch erreichten Frieden sichern. Das eröffnet die Chance, nicht länger der alten militärischen Igelmentalität nachzuhängen und endlich die Lösung existentieller sozial- und umweltpolitischer Probleme anzupacken. Weltweit.

Nur Gerechtigkeit und Achtung der Menschenwürde können uns den Frieden sichern. Deshalb darf Sicherheitpsolitik nicht länger einfach Militärpolitik sein. Gerechtigkeit und Wahrung der Menschenwürde braucht intakte soziale Netze und den umfassenden Schutz der Lebensgrundlagen der Menschheit. Militärische Strukturen und die immensen Summen für die Rüstungsbudgets entziehen ihnen aber laufend die finanziellen und institutionellen Grundlagen. Abrüsten heisst ganzheitliche Politik machen, heisst umfassende menschliche Sicherheit anstreben.

Rolf Zimmermann

Inhalt

Editorial 2

SP-Konzept: Sicherheit durch Friedenspolitik . . 3

SP-Kommunalpolitik: Noch viele weisse Flecken 10

Sozialpolitik: Das Garantierte Mindesteinkommen . 14

Politische Revue 18

SP-Telegramme 20

Aus Bern 21

Nachspeise 23

Rote Revue Nr. 3/4 1991, 70. Jahrgang
Sozialdemokratische Zeitschrift
für Politik, Wirtschaft und Kultur
Erscheint sechsmal jährlich
Herausgeberin:
Sozialdemokratische Partei der Schweiz,
Postfach, 3001 Bern
Redaktion: Toya Maissen (verantwortlich)
Rolf Zimmermann
Postfach 3943, 4002 Basel
Druck: Volksdruckerei Basel
Abonnementsverwaltung:
SPS, Postfach, 3001 Bern
Jahresabonnement: Fr. 30.–
Unterstützungsabonnement: Fr. 40.–